

A photograph of a dog, possibly a Border Collie, sitting in a forest. The dog is holding a large, light-colored stick in its mouth. The forest is lush with green foliage and tall trees. Sunlight filters through the trees, creating a dappled light effect on the ground. The dog is looking up and to the right, with its mouth open as if holding the stick. The background is filled with various types of trees and undergrowth, including ferns and moss-covered logs.

ŠKODI, DIE HÜTERIN UND SAMMLERIN

Eine Geschichte über die eigenen
Bedürfnisse.

Im goldenen Licht des frühen Morgens lief Skodi durch den Wald. Ihre Nase vibrierte vor Aufregung- es roch nach Moos, nach Reh und nach Herbst. Aber heute war da noch etwas anderes. Etwas Neues.

Zwischen den Wurzeln einer alten Buche raschelte es. Und dann: Plopp!- ein kleines, wuscheliges Eichhörnchen purzelte heraus und starrte Skodi mit großen Augen an.

“Wer bist du denn?”, fragte Skodi neugierig.

“Ich bin Kiri”, piepste das Eichhörnchen. “Ich bin Sammlerin. Ich suche Nüsse, Eicheln und weiches Moos für den Winter.”

Skodi setzte sich hin und legte den Kopf schief. “Ich bin auch eine Sammlerin”, sagte sie schließlich. “Aber nicht von Nüssen.”

“Ach ja?” Kiri zupfte an einem Farnblatt.

“Was sammelst du denn ?”

“Momente”, antwortete Skodi. “Und Dinge, die mir gut tun. Ich bin Hüterin meines Wohlfühls.”

Kiri blickte verwirrt. “Wie meinst du das ?”

Skodi lächelte.

“Ich sammele Wege, auf denen ich rennen kann, bis der Wind in meinem Fell singt. Ich hüte die Zeit mit meinem Menschen- wenn wir spielen oder einfach nur nebeneinander liegen.

Ich sammele Gerüche, die mir Geschichten erzählen.

Ich brauche klare Zeichen und freundliche Stimmen- das gibt mir Sicherheit. Ich hüte meine Ruheplätze wie du deinen Wintervorrat.

Und ich freue mich über gutes Futter, frisches Wasser und Hände, die mein Fell kennen.”

Kiri blinzelte. “Das klingt wunderschön. So viele kleine Dinge- wie in meinem Vorratsnest.”

“Genau”, sagte Skodi. “Es sind nicht nur Leckerlis, die mir Energie geben. Es ist alles, was mein Herz wedeln lässt.”

Das Eichhörnchen sprang auf einen Ast. “Dann bist du wirklich eine Sammlerin. Und eine Hüterin. Wie schön, dass wir beide sammeln- jeder auf seine Weise.”

Und so zogen die beiden gemeinsam weiter- Kiri mit einer Nuss im Maul, Skodi mit einem warmen Gefühl im Herzen. Denn sie wusste: Wer gut für sich sorgt, kann auch für andere da sein.

Was kannst du aus dieser Geschichte mitnehmen ?

1. Hunde haben mehr Bedürfnisse als nur “Auslastung”

Skodi sammelt nicht nur Stöckchen, sondern **Momente, Verbindung, Rituale und Ruhe.**

Das zeigt: Ein Hund lebt nicht nur von Bewegung oder Futter, sondern auch von **Beziehung, Stabilität und feinen Signalen.**

2. Achtsamkeit im Alltag mit Hund

Skodi achtet auf das, was ihr wirklich gut tut.

Du wirst eingeladen, **achtsamer mit deinem Hund umzugehen:**

- Wann ist er überdreht, wann zufrieden?
- Braucht er heute Nähe oder Rückzug?
- Was stärkt seine innere Ruhe ?

3. Sammeln als Symbol für Bedürfnisorientierung

Skodi ist “Sammlerin von dem, was ihr guttut”.

Das ist ein schöner Perspektivwechsel: Nicht, “Wie kann ich meinen Hund beschäftigen?”, sondern

“Was möchte mein Hund heute sammeln?”

- Sicherheit?
- Aufmerksamkeit?
- Ruhe?
- Bewegung?

4. Selbstfürsorge durch das Tier lernen

Skodi lernt, sich selbst Gutes zu tun:

Das lädt auch dich ein:

Wie Sorge ich für mich selbst, damit ich gut für mein Tier da sein kann?

Wie kannst du das in die Praxis umsetzen?

1. Beobachte, was dein Hund "sammelt"

- Welche Situation liebt er? Welche meidet er ?
- Was gibt ihm Energie - und was erschöpft ihn?
- Mach eine kleine Notiz pro Tag: Was hat ... heute gesammelt ?

2. Plane Sammelzeit bewusst ein

- Statt "Gassi und fertig", denk in Sammelmomenten:
- "Heute sammeln wir Ruhe im Wald"
- "Heute sammeln wir Gerüche auf einer Wiese."
- "Heute sammeln wir Nähe auf den Sofa."

Das verändert automatisch den Fokus von "Tun" zu "erleben".

3. Baue Vielfalt ein- nicht nur Bewegung

- Bewegung ✓
- Nasenarbeit ✓
- Soziale Ruhe ✓
- Aufgaben mit Klarheit ✓
- Rituale: Begrüßung, Füttern, Schlafenszeit ruhig und bewusst gestalten ✓

4. Übe, auch mal nichts zu tun- gemeinsam

- Viele Hunde “dürfen” nicht genug ruhen, weil die Menschen denken: “Ich muss sie beschäftigen.”
- Die Geschichte lehrt: **Gemeinsames Nichtstun ist auch Sammeln.**

Die Geschichte ist nicht nur süß- sie ist ein sanfter Aufruf an Hundemenschen, achtsamer, ganzheitlicher und liebevoller auf das Wesen ihres Hundes zu schauen.

Wer sie wirklich fühlt, der erkennt:

- ➔ Mein Hund braucht nicht nur Action- er braucht mich.
- ➔ Und er braucht meine Bereitschaft, hinzuhören, nicht nur zu machen.